



Konzeption des heilpädagogischen Begleitens mit dem Pferd (HBP)



Die Lebenshilfe begann 2001 mit dem Heilpädagogischen Begleiten mit dem Pferd (HBP). Es sollte zunächst ein Angebot für Bewohner und Besucher der Lebenshilfe geschaffen werden, bei dem wichtig war, die Erkenntnisse aus der Arbeit mit Tieren und Menschen mit verschiedenen Behinderungen umzusetzen.

Schon Jahre zuvor wurde der Verein „Therapeutisches Reiten“ gegründet, bei dem die Lebenshilfe Mitglied war. Dies sollte in ähnlicher Form und mit anderem Schwerpunkt wieder eingeführt werden.

Mittlerweile werden neben Bewohnern unserer Wohnstätten und Wohnheimaußenstätten, Besucher der Tagesförderstätte sowie Kinder des Förderkindergartens, auch Kinder, Jugendliche und Erwachsene des Bereiches der Offenen Hilfe mit dem Pferd begleitet.

Seit 2001 werden die Angebote stetig weiter entwickelt und ergänzt. Neben Einzel- und Gruppenstunden werden Ferienangebote, Voltigiergruppen und ähnliches angeboten. Wir unterscheiden zwischen Begleitung mit Pferden in der Freizeit und einem gezielten Begleiten mit spezifischen und individuellen Förderprogrammen, welche dokumentiert und regelmäßig auf Wirksamkeit überprüft werden.



Konzeption des Heilpädagogischen Begleitens mit dem Pferd

Kapitel: 2D.1.3

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen e.V.
Kreisvereinigung Germersheim

Begriff des Heilpädagogisches Begleiten mit dem Pferd

Der Begriff: „Heilpädagogisches Begleiten mit dem Pferd“ umfasst die pädagogische, psychologische, psychotherapeutische, rehabilitative und sozio - integrative Einflussnahme mit Hilfe des Pferdes bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit verschiedenen Behinderungen und Beeinträchtigungen.

Absicht

Im Umgang, im Zusammensein und in der Begegnung mit dem Pferd wird der Mensch ganzheitlich angesprochen: körperlich, emotional, geistig und sozial. Das Pferd kennt keine Krankheit oder Behinderung und ist ohne Vorurteile. Es akzeptiert jeden in seinem „Jetzt so sein“, d.h. es hat keinen Anspruch darauf, dass sich jemand verändert. Pferde reagieren artgerecht, verlässlich und einfühlsam.

Auf und mit dem Pferd können die Nutzer viel körperliche Nähe ohne Angst vor Grenzverlust erleben.

Alle Bereiche der menschlichen Wahrnehmung und des menschlichen Empfindens werden berührt. Dabei ist das Pferd Vermittler zwischen Gefühls- und Verstandesebene. Es hilft bei der Auflösung von Energieblockaden, beim Ausbalancieren von Verspannungen und es ermöglicht ein inneres Loslassen. Mit dem Heilpädagogischen Begleiten können Verhaltensänderungen herbeigeführt werden.

Das Sitzen auf dem Pferd ist unter anderem eine Frage des Gleichgewichts und des Erfahrens körperlicher Balance, des ständigen Sich – Anpassens an Bewegung, was passives Verhalten und starre, steife Bewegung unmöglich macht.

Das Pferd ermöglicht dem Nutzer eine neue Form der Kommunikation.

Beim HP Begleiten steht nicht die reitsportliche Ausbildung im Vordergrund, sondern die Begegnung und der Aufbau einer Beziehung zu dem Pferd. Durch eine individuelle Förderung über das Medium Pferd. wird eine günstige Beeinflussung der Entwicklung, des Befindens und des Verhaltens bewirkt.

Auswirkungen

Durch das HBP werden soziale Kompetenzen erworben und erweitert. Somit wird durch das Erleben von Kontakt und Nähe zu einem anderen Lebewesen beispielsweise Angst bewältigt und die damit verbundenen positiven Folgen als Gewinn erlebt.

Methoden

Die Durchführung der Begleitung erfolgt sehr unterschiedlich und wird dem jeweiligen Bedarf angepasst. Wichtig ist uns vor allem die Berücksichtigung individueller Wünsche der zu begleitenden Personen.



Konzeption des Heilpädagogischen Begleitens mit dem Pferd

Kapitel: 2D.1.3

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen e.V.
Kreisvereinigung Germersheim

Einige Methoden sind wie folgt kurz dargestellt:

- Sitzen auf dem geführten Pferd
- Sitzen auf dem longierten Pferd
- Liegen auf dem Pferd
- Geführte Schrittausritte
- Meditation, Märchen Geschichten und Fantasiereisen
- Selbstständiges Führen in der Halle, im Gelände oder durch einen Hindernisparcours
- Atemarbeit als spezielle Form des Feldenkrais. Hier werden Atemübungen auf dem Pferd durchgeführt, was dazu führt, dass Blockaden gelöst werden können.
- Wahrnehmungsschulung
- Ermöglichen verschiedenartiger Begegnungen mit dem Pferd vom Boden aus ohne bestimmte Absicht oder Aufgabe
- Putzen und Versorgen des Pferdes

Die Methoden werden je nach Bedarf angewendet oder auf speziellen Wunsch auch geändert. Die Mitsprache und das Mitgestalten des heilpädagogischen Begleitens durch das Klientel ist uns äußerst wichtig.

Wir bieten Einzelstunden, bei denen der Schwerpunkt die gezielte Förderung ist, die am Hilfebedarf des Einzelnen geplant und durchgeführt wird. Bei Gruppenstunden handelt es sich mitunter um Freizeitangebote, bei dem der Aspekt des Kennenlernens, des Umgangs, dem Spaß und der Freude mit dem Tier im Vordergrund steht.

Es werden Kursangebote mit bestimmten Themen angeboten. Hierzu zählen Voltigierkurse, Mutter und Kind Reiten, Ferienkurse.

Ziele

Jeder soll ganzheitlich in seiner Person angenommen und wahrgenommen werden. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, müssen nachfolgende Fähigkeiten des zu Betreuenden mit dem Pferd und der Begleiterin aufgebaut werden.

- Sich tragen und bewegen lassen
- Loslassen, zulassen, annehmen von Ängsten
- Aufbau von Vertrauen zu sich selbst
- Freude empfinden
- Positives Erleben und Lebendigkeit spüren

Durch den Kontakt zum Pferd werden gleichzeitig die eigene Person und die eigenen Bedürfnisse besser wahrgenommen.

Wichtig ist hierbei, dass die Fähigkeiten und Fertigkeiten jedes Einzelnen angesprochen werden. Ausgehend vom Hilfebedarf jedes Betreuten werden individuelle Förderziele erarbeitet.

Mit den Einheiten sollen die Konzentrationsfähigkeit und die Frustrationstoleranz durch Motivation und angenehme Erfahrungen erhöht, sowie das Durchhaltevermögen gestärkt werden.



Konzeption des Heilpädagogischen Begleitens mit dem Pferd

Kapitel: 2D.1.3

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen e.V.
Kreisvereinigung Germersheim

Mit dem Sitzen auf dem geführten oder longierten Pferd werden die Fähigkeiten des eigenen Körpers besser erkannt, das eigene Körperbewusstsein gestärkt; insbesondere durch:

- Schulung von Gleichgewicht und Reaktionsvermögen
- Aufrichtung und Entspannung des Körpers, positive Wahrnehmungen werden verstärkt möglich
- Lösen von Verspannungen

Ein Bestandteil des HPB ist die Wissensvermittlung über das Tier.

Durch das Wissen um das Wesen der Pferde kann ein besseres Verständnis vermittelt werden und der Umgang wird auch kognitiv trainiert.

Ein wesentlicher Teil unseres Konzeptes ist die integrative Arbeit. Wir wollen mit dem HPB sowohl Behinderte als auch nichtbehinderte Menschen gleichermaßen ansprechen. Dies erreichen wir durch gemeinsam durchgeführte (Ferien-) Kurse und Angebote. Ziel ist dabei Verständnis und Akzeptanz unserer behinderten Mitmenschen, Abbau von Vorurteilen und falschen Kenntnissen über behinderte Menschen, aber auch Hilfe für Nichtbehinderte, einen Eindruck von Behinderungsarten, -bildern und besonderen Hilfebedürfnissen zu erhalten.

Gemeinsam Spaß und Freude am Pferd erleben gehört genauso zum HPB, wie die gemeinsame Kommunikation über das Medium Pferd.

Personenkreis

In der Einzel- oder Gruppenarbeit werden Menschen mit folgenden Behinderungsbildern begleitet:

- Menschen mit angeborenen und erworbenen Entwicklungsstörungen oder –defiziten
- Geistig, körperlich oder psychisch Behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen, Autisten
- Menschen, die unter Wahrnehmungsstörungen leiden
- Menschen mit psychosomatischen Störungen, z.B. Depressionen, Essstörungen

Bei nachfolgenden Indikatoren hat das HBP zum Ziel, Defizite auszugleichen, zu verbessern oder eine Verschlechterung zu verhindern.

- Hyperaktivität
- Sozialverhaltensstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Selbstwertproblematik
- Ängste, Phobien, Zwangserkrankungen
- Gefühlsstörungen
- In besonderen Fällen wird unter Anweisung eines Physiotherapeuten das HBP bei körperlichen Beeinträchtigungen angewandt.

Begleitet werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



Konzeption des Heilpädagogischen Begleitens mit dem Pferd

Kapitel: 2D.1.3

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen e.V.
Kreisvereinigung Germersheim

Das HBP soll nicht durchgeführt werden, wenn der Nutzer folgende Auffälligkeiten zeigt:

- Akute körperliche Erkrankungen mit Fieber und geschwächtem Allgemeinzustand
- Allergien
- Unkontrollierbare Aggressionen gegen Pferde
- Selbstgefährdetes Verhalten
- Schwere Phobien
- Akute psychotische Zustände

Begleiter/ in

Das Angebot des heilpädagogischen Begleitens wird von einer Heilerziehungspflegerin durchgeführt. Sie ist Mitarbeiterin der Lebenshilfe, arbeitet in Vollzeit, und hat zusätzlich eine Ausbildung zum Voltigiertrainer C, sowie den Sportassistenten Reiten (FN) und eine abgeschlossene Weiterbildung zum heilpädagogischen Begleiten mit dem Pferd.

Die Haltung des Begleiters ist geprägt von der Bereitschaft und der Fähigkeit zu einer echten und verlässlichen Beziehung. Der Begleiter ist der Vermittler zwischen Pferd und Klient, das heißt es ist wichtig, dass er Kommunikation ermöglichen und Impulse setzen kann. Wahlmöglichkeiten und Selbstbestimmung des Betreuten sind wesentliche Bestandteile der Übungseinheiten, deshalb ist es wichtig, dass der Begleiter auf Vorschläge und Wünsche eingehen kann.

Für bestimmte Kursangebote werden außer der Begleiterin noch Helfer der Offenen Hilfe eingesetzt. Diese sind angeleitet und haben bereits Erfahrungen mit den Kursangeboten.

Die Angebote werden von der Leitung der Offenen Hilfen organisiert und koordiniert. In Teamgesprächen mit der Leitung und der Begleiterin werden Inhalte der Kursangebote mit den durchführenden Mitarbeitern gemeinsam besprochen, geplant und ggf. angepasst.

Außerdem werden für die laufenden Einheiten regelmäßige Förderpläne verfasst, aktualisiert und weitergeführt.

Eingesetzte Pferde

Bei der Auswahl und dem Einsatz der Pferde ist es wichtig, auf den Charakter und das Wesen zu achten.

Derzeit werden zwei Pferde eingesetzt. Bei einem Pferd handelt es sich um einen Haflingermischlingswallach, beim zweiten um einen Vollblutwallach. Die Pferde besitzen ein ruhiges und ausgeglichenes Gemüt.

Die Einsätze werden so geplant, dass für bestimmte Einheiten jeweils das entsprechende Pferd eingesetzt wird. So ist beispielsweise die Haflingermischung bei großen und kräftigen Personen eher im Einsatz, der Vollblüter bei Kinder und leichteren Personen. Außerdem werden die Pferde entsprechend dem Angebot ausgewählt. Für Einzeleinheiten, bei denen es wichtig ist, auf dem Pferderücken zu liegen, wird der Haflinger benutzt, weil dieser den breiteren Rücken hat.



Konzeption des Heilpädagogischen Begleitens mit dem Pferd

Kapitel: 2D.1.3

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen e.V.
Kreisvereinigung Germersheim

Ein entsprechender Ausgleich muss für die Tiere gewährt werden, d.h. regelmäßiger Koppel- und Freigang, bei denen sich die Tiere bewegen können, wie sie es wollen gehören ebenfalls dazu wie das „Korrektur“ – Reiten.

Eine ausgewogene, der Leistung des Pferdes gerechte Fütterung ist ein weiterer Bestandteil.

Ort

Das HPR wird in einer Reitanlage „Fohlenhof“ durchgeführt. Der Fohlenhof liegt am Rande von Steinweiler im Kreis Germersheim. Von hier aus können Ausflüge über Felder unternommen werden. Hier stehen die Pferde, die für das HPB im Einsatz sind in Boxe unter. Eine große Reithalle sowie ein Außenreitplatz gehören genauso zur Anlage, wie mehrere Graskoppeln.

Der Fohlenhof ist eine Reitsportanlage, auf dem professioneller Unterricht für Reitschüler erteilt wird und so durch das Angebot des HPR der Lebenshilfe ergänzt wird. So besteht die Möglichkeit zur Weitervermittlung beider Angebote.

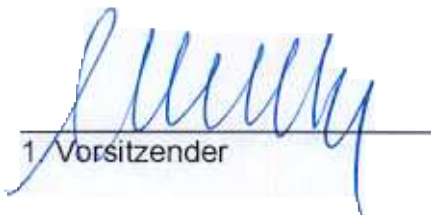
Öffentlichkeitsarbeit

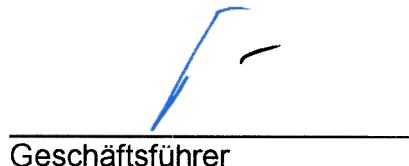
Ständig werden die Kursangebote veröffentlicht.

Faltblätter und Infobroschüre dienen der Aufklärung und Information und unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit.

Durch Präsentationen in der regionalen Presse machen wir auf unsere Angebote aufmerksam.

Hatzenbühl, im Juli 05


1. Vorsitzender


Geschäftsführer